

Islam, Naturrecht, Wertewandel

Ich komme immer mehr zur Überzeugung, dass es der Mohamed zugesprochene Koran, die darin dominierende Selbstreferenzialität und vor allem die parallel entstandene Hadith-Literatur waren und sind, die bei der Verhinderung eines morgenländischen, religionsbefreienden und naturwissenschaftlichen Fortschritts, entsprechend dem des Abendlandes, eine entscheidende Rolle gespielt haben.

WIKIPEDIA: "Die Selbstreferenzialität (von lateinisch referre „sich auf etwas beziehen“), auch Auto Referenzialität, ein Begriff, der beschreibt, wie ein Symbol, eine Idee oder Aussage (oder ein Modell, Bild oder Geschichte) auf sich selbst Bezug nimmt. Abgeleitet wird der Begriff durch die Identität von Symbol und Referent (Bezugsobjekt)".

Allerdings gilt das wohl für sehr viele Religionen und Meinungen: Ein selbstreferentieller Ausdruck ist ein **Ausdruck, der auf sich selbst bezieht**. Zum Beispiel können wir sagen: „Diese Aussage ist wahr.“ Damit ist diese Formulierung selbstreferentiell, weil sie sich auf sich selbst bezieht. Der Urheber der Aussage erklärt seine Sicht zur absoluten Wahrheit, weil er aussagt, dass der Satz wahr ist.

Diese Elaborate unmündiger Abhängiger und religiöser Eiferer, mit dem Anspruch auf eine göttliche Offenbarung, die in ihrer Auslegungsfähigkeit allen Interpreten jede beliebige Erklärungsversion gestatten, schweben heute wie damals als ein dämonischer Nebel über dem Orient. Der Islam liegt seit 1400 Jahren geistig fixiert in einem Prokrustesbett. Vor allem zementiert er uralte stammesrechtlich orientierte Rechts- und Wertvorstellungen, die einer inzwischen um das Hundertfache angewachsenen Erdbevölkerung, rezent keine richtungsweisende Hilfe sein können. "Weise" alte Männer, die Protagonisten dieser Weltanschauung, sind unfähig den heutigen Herausforderungen gerecht zu werden; vor allem wenn sie von Macht sowie stammespolitischen und darüber hinaus von sehr persönlichen, geradezu perversen sexuellen Vorstellungen geleitet werden. Es ist an der höchsten Zeit, dass im Islam eine der abendländischen Aufklärung entsprechende Abkehr von religiösen Einflussnahmen auf Politik und Medien eintritt. Dieses Mündigwerden hat das Abendland, initiiert durch Napoleon, Gottseidank vor etwa 200 Jahren erfolgreich eingeleitet. Denn zuvor war unser abendländisch religiöse Lebensrhythmus sehr dem Islamismus vergleichbar: Intoleranz, Machbesessenheit und Dogmatismus.

Religionen, die sich z.B. nicht entblöden ihren Schäflein eine unbefleckte Empfängnis Marias (Bibel) oder eine 4 Jahre dauernde Schwangerschaftsdauer der Mutter Mohameds (Koran) (Abdel-Samad, 2015, S. 57) glaubhaft machen

wollen, entlarven sich von selbst. Solche Dogmen zeigen in welchem hohem Maß sich die Religionsverwalter auf die Manipulierbarkeit ihrer Abhängigen verlassen.

Es kann nur der Koran selbst sein, der eine naturwissenschaftliche Entfaltung im islamischen Herrschaftsbereich, vergleichbar der europäischen, verhindert hat. Eine totale Lebensanweisung, wie sie Mohamed im Koran festgeschrieben hat, ist nicht geeignet, einen freien Gedankenflug zu beflügeln. Dieser Verhaltenskodex, der sich selbst mit den nebensächlichsten Dingen des Alltags befasst und jegliches Abweichen von den Geboten mit Sünde belegt, verursacht Angst kritisch nachzudenken. Ursächlich ist diese Gehirnwäsche einem gestörten Gehirn entsprungen, das zwischen Wahnsinn und Genialität agierte und findet ein spätes Pendant in Georg Orwells Buch "1984".

Heute steht der Islam und damit die westliche Welt vor großen Herausforderungen, die durch die ständigen Aggressionswellen islamistischer „Heiliger Kriege“ und anderer Terrorakte unübersehbar werden. *Hamed Abdel-Samad* (Abdel-Samad H. , 2011) analysiert dies in seinem Buch *"Der Untergang der islamischen Welt. Seine Prognose"*: „*Es gibt eine Kette, die das System Islam umspannt. Diese Kette besteht aus der Unantastbarkeit der Religion, dem nicht infrage stellen der Herrschaft und den altarabischen Stammesstrukturen - Ehre, Stolz und so weiter.*“ Mit einem Wort: es fehlt eine Aufklärung, um die Menschen in die Mündigkeit zu entlassen, dann die Trennung von Staat und Religion zu vollziehen und breit gefächerte demokratische Strukturen zu etablieren. In steigendem Maß ist zu befürchten, dass der Islamismus seinen faschistoiden Kern immer brutaler auslebt (siehe ISIS). Menschenverachtende islamistische Kampfbünde, vergleichbar den italienischen Kampfbünden Mussolinis („fasci di combattimento“) von 1919 oder Hitlers Kettenhunden (SA), sind heute leider sein Markenzeichen. Es fällt schwer die aggressiven Aspekte dieser auslegungsgeprägten, selbstreferenzialen Religion zu tolerieren.

Autoritär-konservative muslimische Kreise beweinen den Verlust der Macht, die die Osmanen bereits 1683 vor Wien erlitten. Nach dem verlorenen ersten Weltkrieg folgte die demütigend empfundene muslimische Verdrängung nach Kleinasien und in den Nahen Osten durch Auseinandersetzungen mit den europäischen Siegermächten. Dazu gesellten sich Aufstände anderer osmanisch beherrschter Nationen. Islamisten fühlen sich ihrer früheren Dominanz, beruhend auf dem "einzig wahren Glauben", beraubt und versuchen sich gewaltsam auf kaltem Weg zu nehmen, was ihnen der Mahlstrom der Geschichte bisher nicht gewährte: Annektieren des Abendlandes, ja der ganzen Welt mit Waffengewalt oder ganz einfach durch biologische Vermehrung. Dieses Konzept wird inzwischen auch von orthodoxen jüdischen Kreisen angewandt. Der Islam und sein missbrauchter Allah, sind dafür heute lediglich die Feldzeichen. *"Eine Mischung aus Nostalgie, Hybris und Narzissmus"*. Siehe hierzu die Passage

"Flucht in den Krieg: Mohamed und die 40 000 Räuber", "*Mohamed*", (Abdel-Samad, 2015, S. 77).

Mohameds Religionsstiftung im alten Mekka und Medina war ein einziger Akt von rücksichtsloser Gewalt unter Einbeziehung von Wegelagerern und im Abseits stehenden, gewaltorientierten Stämmen. Nirgendwo wird der verhängnisvolle Missbrauch von Religion durch deren Stifter transparenter als in diesem Egomane, der um jeden Preis persönliche Anerkennung verlangte. 80 Kriege hat er in diesem Sinn angezettelt und kaum ein Muslim fragte damals oder heute nach der Sinnhaftigkeit. Vielmehr huldigt man einem vor 1400 Jahren entstandenen Buch, dem Koran, dessen Inhalt, 114 Suren, ohne jeglichen aktuellen Zeitbezug als Wahrheit propagiert wird und zudem noch durch zahllose Ergänzungen von Glaubenseiferern in der Hadith-Literatur monströs aufgebläht wurde. (WIKIPEDIA: *Der Begriff Hadith bzw. Hadīth (...Erzählung, Bericht, Mitteilung, Überlieferung) bezeichnet im Islam die Überlieferungen der Aussprüche und Handlungen des Propheten Mohammed sowie der Aussprüche und Handlungen Dritter, die er stillschweigend gebilligt hat*).

Da der Koran wiegesagt sich häufig selbst kommentiert und Bedingungen der Fortexistenz seiner Aussagen ständig aus sich selbst reproduziert, hat er den Makel der Selbstreferentialität. Nur die festgelegten uralten Gesetzmäßigkeiten werden akzeptiert und verhindern so die Entfaltung des menschlichen Geistes und jedes demokratischen Ansatzes.

Man muss dem Islamismus heute konstatieren:

- Symbiose verweigernde, systemegoistische Benutzung, der in Europa mühsam, in hunderten von Jahren errungenen sittlichen und vor allem materiellen Werte.
- Verschlossen gegenüber einem Mündigwerden durch Aufklärung.
- Infantile Rechtfertigung von instrumentalisierten "Heiligen Kriegen", unter Berufung auf eine archaische Rechtsprechung, die Scharia und anachronistische stammesgeschichtliche Moralvorstellungen.
- Die Bereitschaft, den langen Weg einer Demokratisierung der Gesellschaft gehen zu wollen, ist nicht erkennbar.

Allerdings ist nicht zu übersehen, dass die weltweite Verbreitung des Internets an diesem spröden Fels nagt. Er wird brüchig, da den Islamgläubigen nicht verborgen bleiben kann, dass es Menschenrechte gibt. Dieses Naturrecht in den Islam hineinpressen zu wollen, durch permanentes Anklagen, wie es vor allem Deutschland und seine Menschenrechtsaktivisten praktizieren, halte ich für falsch. Deutschland, mit seinen unverbesserlichen Oberlehrer Allüren, wird es nicht schaffen. Wir machen uns weltweit zum Gespött, was die Situation z.B. in der Diskussion der WM 22 in Qatar offenbart. Wandel muss von Innen kommen. Solche grundsätzlichen Gesinnungsumstürze kann nur die Zeit, über Generationen dosiert, erreichen.

Die weltweit vertretenen einflussreichen muslimischen Kreise in der Diaspora scheinen zu taktieren. Sie verhalten sich abwartend, ohne überzeugende Bereitschaft zu einem loyalen Bekenntnis zum Grundgesetz ihrer Gastgeber bzw. längst überfälligster programmatischer Ablehnung ihrer fanatisierten Religions- bzw. Kriegsführern. Aber auch in den Stammländern wird taktiert, wobei allerdings der verhängnisvolle Glaubenskampf der Hauptrichtungen, Sunniten gegen Schiiten, eine Rolle spielt. Hier zeichnet sich eine vergleichbare Auseinandersetzung wie in der Europäischen Neuzeit von Reformation und Gegenreformation ab. Hoffen wir, dass der Welt ein vergleichbarer Dreißigjähriger Krieg erspart bleibt, soweit er nicht schon begonnen hat. Er hatte zur Vernichtung der Hälfte der deutschen Bevölkerung geführt.

Wir Abendländer sollten allerdings nicht verdrängen, dass sich ernstzunehmende Fronten der Ablehnung von "modernen" westlichen Werten bzw. Kultur, insbesondere des fragwürdigen "American Way of live", weltweit abzeichnen. Vor allem scheinen mir der angestrebte Wandel im Sinn der westlichen Welt und eine Globalisierung wiegesagt zu schnell vorangetrieben zu sein. Da sind zu viele Marktinteressen im Hintergrund.

Weltweite Krisen:

- Islamismus, außer in den o.a. Regionen, in Zentralafrika und Indonesien.
- Weltweite Sektenbildung bzw. antievolutionäre Strömungen wie der Kreationismus.
- postfaktische Realitätsverweigerung.
- Unverständnis gegenüber mancher aufgestülpter Demokratie- und Menschenrechtsbewegung z.B. in Russland und in China.
- Verunsicherung durch unerwünschten oder unverstandenen zu schnellen Wandel.

Nicht alle Länder denken in westlichen Wertevorstellungen. Letztlich treiben unsere Liberalisierungs- und Freiheitsideale so manche Blüten. Brauchen wir wirklich eine Love Parade oder hemmungslose Sexualisierung, Bonobismus und Gendern und Woke? Was bringen uns Wertevorstellungen, die nur noch über Geld definiert werden oder permanente mediale Zerstreuungsberieselung, um nur einige markante Fehlentwicklungen zu nennen? Hinter all diesen Aktionen verbirgt sich oft gähnende Leere bzw. absoluter Turbokonsum (Geltungskonsum). So manchem Muslim, Russen oder Chinesen aber auch Europäer kommen mit Recht Zweifel an unseren vordergründig hohen Zielen und der Correctness unserer überstrapazierten Werte der lauten Minderheiten.